

Yarborough, Baron Alfred Rothschild, Mr. Roberts aus Dulwich College u. a. Gerade in den abweichenden Vorwürfen erscheint der Meister besonders gross und eigenartig, wenn man ihn mit den Landschaftlern, die regelmässig solche Motive malten, vergleicht: in seinen Mondscheinbildern mit Aart van der Neer, in den Winterlandschaften mit Isack Ostade u. a. Wie flach, wie absichtlich und gequält erscheinen die meisten Bilder dieser Künstler neben den wenigen grosszügigen Kompositionen des Cuypp in dieser Art!

So selbständig und frei Albert Cuypp im allgemeinen in seiner Kunst und seiner künstlerischen Entwicklung ist, ganz fremd von fremden Einflüssen blieb er doch nicht. Ein eigentümlich bukolisches Element, das schon in einzelnen früheren Bildern sich geltend macht, kommt namentlich in seiner späteren Zeit in stärkerem Masse zum Ausdruck. Seine Landschaften dieser Art bekommen durch ihre hohen Berge in der Ferne, durch die steilen Flussufer und den breiten Sonnenschein einen italienischen Charakter, dem die schalmeiblasenden Hirten und ihre Begleiterinnen entsprechen. Auf unmittelbarer An-

schauung beruhen sie zweifellos nicht: ein feiner, naturalistischer Beobachter wie Cuypp hätte die südliche Natur ganz anders aufgefasst. Offenbar sind die Gemälde der in Italien grossgezogenen holländischen Landschaftsmaler, die gegen die Mitte des Jahrhunderts wieder das allgemeine Interesse gewannen, auch für Cuypp das bestimmende Vorbild gewesen, namentlich die Bilder des Jan Both. In günstiger Weise wirkte diese Richtung der holländischen Malerei nicht auf ihn ein; sie brachte etwas Fremdartiges, Maniriertes in seine Bilder, die auch durch eine gewisse Oberflächlichkeit gegen die Gemälde seiner mittleren Zeit abstechen. Eine Landschaft mit Herde aus Dulwich College könnte man mit einem Bilde von Jan Both verwechseln. Bedeutender und ein Hauptwerk dieser Richtung ist die sehr grosse Abendlandschaft mit Hirten und Herde, die Lord Scarsdale ausgestellt hatte. Eine fast treue Wiederholung dieses Bildes, jetzt im Besitz von Pierpont Morgan, das als Hauptstück im Cuypp-Saal der Ausstellung prangte, erwies sich bei näherer Prüfung als eine alte Kopie, an der Cuypp selbst keinen Anteil hat.

Wilhelm Bode.



WALTER LEISTIKOW, LANDSCHAFT